

Sprüche aus meiner Küche

Autor(en): **Hügli, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der fruchtlosen Diskussion ab und sucht das Weite.

Zwischen Münchenstein und Dornach gehen die Verhandlungen indessen weiter. Das heißt - Verhandlungen ist zuviel gesagt, es handelt sich eher um einen Monolog des Billeteurs. Der Alte knurrt nur hin und wieder und brümmelt, der Uniformierte solle gefälligst abhauen, er habe sowieso alles auf dem Strich, das eine Uniform trage. Weder mit Güte noch mit Gewalt, läßt er sich aus dem Zug bringen.

In «Aesch bigott» konferiert der bemitleidenswerte Billeteur mit dem Vorstand. Bevor jedoch eine Resolution gefaßt wurde, ist es schon Zeit zum Abfahren, die Kelle winkt. Wir halten einige Minuten später in Duggingen,

aber nichts geschieht und unser Freund Lumpazi «blettere» ruhig weiter. Kurz vor Grellingen jedoch tritt der Billeteur ein, um die kommende Station anzuzeigen. Laut und deutlich ruft er: «Füllinsdorf!» Da kommt aber Leben in unseren Alten; er rappelt sich auf, trampelt zur Tür hinaus in die Nacht, kaum daß der Zug richtig hält. Erleichtertes Aufatmen bei den Zurückgebliebenen. Mir tut der Alte ein bißchen leid.

Die Legende will wissen, man habe den unglücklichen Reisenden am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe in der Nähe von Reinach gesehen, wie er «munter seine Schritte fördernd» wieder der Stadt zu strebte. Hoffentlich hat er diesmal den rechten Zug erwischt, um nach Füllinsdorf zu kommen.

Lulatsch

Sprüche aus meiner Küche

Die Fahrt durchs Leben

Man muß sein eigener Fuhrmann sein
auf seinem Lebenswägelein,
und will das Rößlein «Herz» zu kecklich traben,
muß man es fest im Zügel haben.

Guter Rat

Wer es ehrlich mit dir meint,
wird dir auch nicht schmeicheln;
Merk' es dir, mein lieber Freund:
Schmeicheln reimt auf heucheln!

Spiegelbild

Trau' nicht zu sehr dem Spiegel, eitler Tor —
er täuscht dir nämlich auch Verkehrtes vor:
Trägst du dein Herz auch links wie alle Leute,
Der Spiegel zeigt dir's auf der rechten Seite.

Schelmenart

Wer rings Betrüger sieht und Schelme wittert,
Hat Schelmenart und saß wohl schon — vergittert.

Der «neue» Mensch

Wie haben sich erfüllt der Menschheit alte Träume!
Wir fliegen frei durch alle Himmelsräume,
pferdlose Kutschen führen uns im Nu
in schnellster Fahrt den fernsten Fernen zu —
Verwandelt scheint der neue Mensch zu sein;
Doch hat er wirklich sich verändert? Nein!
Im Leben, Streben, Hassen, Lieben
ist er der alte Mensch geblieben.

Der Neid

Hat dir der Kerl in die Schüssel geguckt,
so hat er dir auch schon drein gespuckt.

Zeitverschwender

Den Tag zu nützen, sei stetsfort bereit —
Wer Zeit verschwendet, hat zu nichts mehr Zeit.

Relativität

Verglichen mit dem riesigen Berg
bin ich fürwahr ein kleiner Zwerg;
verglichen jedoch mit dem Floh,
bin ich ein Riese comme il faut.

E. Hügli

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourmets



ZunftHaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Bei großer Hitze das feinste
Getränk...

Grappillon, der herrliche Traubensaft
— mit ein wenig Siphon oder Mineral-
wasser vermischt — ein wunderbares,
durststillendes Getränk... und gar
nicht teuer!



Kongresshaus Zürich
Versammlungen, Clubabende,
Hochzeiten, Gesellschaftliche
Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden
Zweck finden Sie einen pas-
senden Raum. Tel. 27 56 30

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
☐ Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser



Dobb's
EAU DE COLOGNE
TABAC
In allen guten Fachgeschäften

Der Webervogel. 615

Handwerkliche Künste, wie wir Menschen sie nennen, sind auch im Tierreich zuhause, wo sie sich in vielen Fällen als schöne und pittoreske Gebilde von erstaunlicher technischer Konstruktion ausweisen. Nennen wir nur die Ameisenbauten, die Waben der Bienen, die Netze und Unterwasserglocken der Spinnen. Als Nestbauer brilliert der Webervogel. Sein Flechtwerk ist von größter Vollendung und seine Kunst ist vergleichbar mit der des Teppichknüpfers im Orient. Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Luzern Bürgerstraße 3 Telefon 207 83 ☐



Walliser Kanne
CHANNE VALAISANNE
Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine
und wirklicher Walliser Spezialitäten. Anton Keist-Chanton



NOSTRAN
ORIGINAL TESSINER BITTER
SAPI S.A. LUGANO